Freunde der Blasmusik

Vereinszeitung des MV Schöngrabern **Ausgabe 7**

Neuwahl des Vereinsvorstandes

Bei den ersten Neuwahlen seit der Vereinsgründung wurde der neue Obmann gewählt. Der Vorstand wurde bestätigt. Mehr auf Seite 6

Karin Jelinek, Karl Landrichter, Josef Semmelmeyer, Andreas Leeb, Georg Wolf, Martin Semmelmeyer, Thomas Zawinul, Julia Rösler (v.l.n.r. – Leopold Rohrer leider nicht am Bild) (Foto MV)

Jugend & „Oldies“

Die Musikschüler des MV Schöngrabern gaben vor einem „vollen Haus“ eine bewundernswerte Vorstellung. Einen Bildbericht und auch die Ballsplitter vom Musikerball 2009 sowie die Ehrung eines Mitglieds lesen Sie auf der Seite 4.

Unsere Obmann Seite 2

Das Hohe Blech

Eine weitere Folge in der Serie über die Instrumente unserer Kapelle. Information über die Geschichte und Herkunft sowie eine Vorstellung unserer Musikkollegen, die diese Instrumente für Sie erklingen lassen. auf der Seite 5.

Unsere Kapelle Seite 6

Pfingstkonzert 2009

Auch im Jahr 2009 veranstalten wir unser schon traditionelles Pfingstkonzert. Heuer bereits zum 16. Mal. Viele neue Stücke werden für Sie seit langer Zeit geprobt und vorbereitet. Die Einladung finden sie auf der Seite 8.

Verein & Mehr Seite 7

Sehr geehrte Freunde der Blasmusik!
Liebe Vereinsmitglieder!

von Obmann Thomas Zawinul

Bei der Generalversammlung des Musikvereines Schöngrabern am 21. März 2009 wurde ich zum neuen Obmann gewählt. Für alle, die mich noch nicht kennen, möchte ich mich kurz vorstellen:
Mein Name ist Thomas Zawinul und ich bin ein „Zuagraster“ aus Hollabrunn. Seit 40 Jahren bin ich Blasmusikant und möchte die Musik auch in Zukunft nicht missen. Seit nunmehr mehr als 10 Jahren ist Schöngrabern meine musikalische Heimat, und ich fühle mich hier sehr wohl.

Unsere bisherige Obfrau hat sich beruflich verändert und ist nun in unserem südlichsten Bundesland tätig. An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Elisabeth Krammer für ihre Pionierarbeit während der ersten Funktionsperiode des Vorstandes auf das allerherzlichste bedanken.

Meine Aufgaben als Obmann sehe ich darin, den Verein nach außen hin zu vertreten und die Kontakte zu Gemeinde, Blasmusikverband, den Vereinen in der Großgemeinde und zu den Gemeindebürgern zu intensivieren. Besonders das gute Einvernehmen mit den umliegenden Musikkapellen und den Kapellen der Bezirksarbeitsgemeinschaft Hollabrunn des NÖ Blasmusikverbandes liegt mir am Herzen.

Ziel unserer Vereinstätigkeit ist es in erster Linie, unser Publikum mit musikalischen Klängen zu erfreuen. Das ist aber natürlich oft einfacher gesagt als getan. Es steckt sehr viel Arbeit dahinter, sei es die Probentätigkeit, die Ausbildung der Jungmusiker oder die richtige Auswahl der Musikstücke und noch viele Dinge mehr.

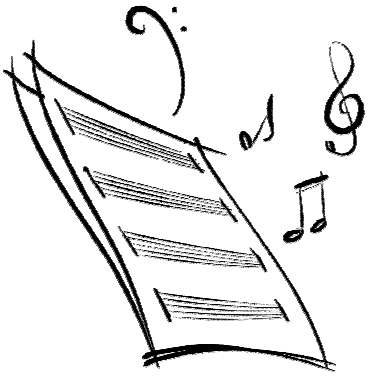
Der Musikverein Schöngrabern hat sich in den letzten Jahren vom Image einer Ortsmusik hin zu einer für alle Anlässe einsetzbaren Blasmusikkapelle gewandelt.
Dafür möchte ich dem Kapellmeister Georg Wolf und seinem Stellvertreter Leopold Rohrer als Obmann meinen persönlichen Dank und meine Hochachtung aussprechen. Danken möchte ich aber auch den Musikerinnen und Musikern, die ihre kostbare Freizeit der Musik widmen.

Besonders bei allen jenen möchte ich mich bedanken, die den Musikverein Schöngrabern finanziell unterstützen. Sie ermöglichen besonders der Jugend eine sinnvolle und bodenständige Freizeitgestaltung. Herzlichen Dank für Ihr offenes Ohr und auch den geöffneten Geldbeutel.

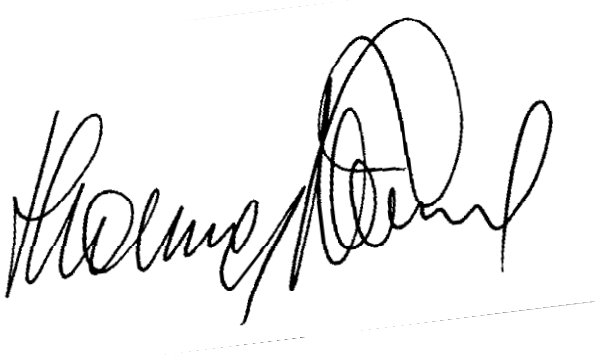
Der Musikverein Schöngrabern ist bestrebt die Tradition der Blasmusik wie bisher weiterzuführen und die festlichen Anlässen der Kirche, der Gemeinde, der Feuerwehr, der Vereine sowie für jeden einzelnen Gemeindebürger, und sei es sein letzter Weg, musikalisch zu umrahmen.

Zur Tradition ist auch unser alljährlich am Pfingstmontag stattfindendes Konzert geworden. Der „Tag der Blasmusik“ wird auch heuer wieder in der Halle des Gasthauses Krammer zur gewohnten Zeit stattfinden. Dazu möchte ich Sie herzlich einladen und freue mich auf Ihr Kommen.

Zum Schluss wünsche ich Ihnen und uns Musikern einen schönen Sommer, frohes Schaffen und Glück auf für die Zukunft.



Herzlichst Ihr



Zeltfeste - Blasmusik, Schall und Rauch

von Kapellmeister Georg Wolf

Anfang Mai dieses Jahres wurde von einer Freiwilligen Feuerwehr das schon traditionelle Feuerwehrfest abgehalten. Der Herr Pfarrer feierte mit den Dorfbewohnern den Gottesdienst in der Festhalle, und segnete anschließend das neue Feuerwehrauto. Das ist ja nichts besonderes, werden Sie jetzt denken. Normalerweise nicht. Aber dass während des Gottesdienstes dicke Rauchschwaden vom nebenan befeuerten Hendlgriller die Halle einnebelten, störte keinen. Dem Pfarrer sah man an, dass er das alles so schnell wie möglich beenden wollte, und mir kam vor, dass die Schubertmesse die wir spielten länger dauerte, als der Gottesdienst selbst.

Nach dieser kirchlichen Feier, begannen wir mit unserem Frühschoppenprogramm. Leichtsinnigerweise und gedankenlos rauchte ich mir eine Zigarette an. Jetzt ging das Theater los. Es dauerte keine Minute, da tauchte aus dichten Rauchschwaden der Feuerwehrkommandant auf und erklärte mir, dass das Gesetz vorschreibt: Hier darf nicht mehr geraucht werden! – **Hallo??? -** Gott sei Dank ging es nicht nur mir so. Anstatt sich gut zu unterhalten, diskutierten jetzt viele Besucher über das meiner Meinung nach völlig überzogene Rauchergesetz. Eh klar, werden Sie denken, was soll ein Raucher schon anderes sagen. Auch ich weiß, dass Rauchen gesundheitsschädlich ist und aus Rücksicht auf die Mitmenschen nicht überall erlaubt sein soll, zum Beispiel in Speiselokalen und dergleichen. Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass wir uns an die Gesetze halten sollen.

Abraham Lincoln antwortete auf die Frage, was eine Zigarette ist, folgendermaßen: „Ein stinkendes Kraut mit einem Feuer an einem Ende und einem Narren am anderen.“ - Ich muss ihm da Recht geben.

Bei Zeltfesten mit Blasmusik und Grillhenderl, wo Bier und Wein ausgeschenkt wird, wo die Besucher Spaß und Unterhaltung haben wollen und man sowieso nicht wissen kann, ob der Rauch von der Grillerei oder von einem Glimmstengel kommt, finde ich diese Debatte blödsinnig und überflüssig. Übrigens genauso wie Hendlgrillen während des Gottesdienstes. Vielleicht haben wir bald Festzelte mit lauter Hardcore – Nichtrauchern, die am Ende allein über ihrem Salbeitee sitzen, weil Wein und Bier irgendwann einmal genauso als gesundheitsschädlich eingestuft werden. Immerhin, wir haben jetzt eine längst **überfällige Diskussion**. (Gibt ja sonst nichts Wichtiges!).

Nachdem in Brüssels Auffanglager für Politiker, Bürokraten die Größe der schwedischen Erdbeere normiert und den Wirtshausrauchern das Handwerk gelegt wurde, widmen sie sich nun der Musik. Dort herrschte bislang eine geradezu anarchistische Freiheit. Die Lautstärke zum Beispiel, bestimmten die Musiker selbst, vor allem die Komponisten und Dirigenten! Auch ich bestimme in unserer Kapelle und das schon die letzten 20 Jahre - **unerhört!!**

Vor einiger Zeit versuchte man bekannte Orchester anzuweisen, nicht über eine gewisse Lautstärke (Werte von 85 Dezibel) zu musizieren. Es bestehe die Gefahr dass die Zuhörer, aber auch die Musiker einen Gehörschaden mit nach Hause nehmen. Der Schalldruck eines großen Orchesters kann bis zu 120 dB erreichen. Also, aus für „fortissimo“. Ab jetzt nur mehr „mezzoforte“ und „piano“ - liebe Musiker und Musikerinnen. Das Volk muss vor seiner Unvernunft geschützt werden!

Folgen wir der Matrix, die uns unsere Obrigkeit vorgibt, sie meinen es ja nur gut mit uns. Wir brauchen uns nicht mehr den Kopf zu zerbrechen über Dinge, die wir ja sowieso nicht verstehen. Was will man denn mit Staatsbürgern, die die einfachsten Anweisungen unserer Regierung nicht verstehen.

Es wird alles überregional und global geregelt. Ich für meinen Teil bin froh, dass sich jemand um meine Lunge und um mein Gehör Sorgen macht, ich selbst wäre dazu nie imstande. Nur glaube ich, dass uns wieder wie schon so oft, ein Teil unserer Gesellschaft und **Selbstverwaltung** abhanden gekommen ist.

Wenn ich am Sonntag in der Früh mein Tenorhorn nehme und bei einer der unzähligen Veranstaltungen musizieren darf, und sehe, dass sich die Besucher gut unterhalten und Spaß haben, ist die Welt für mich trotzdem noch in Ordnung. Mit oder ohne Rauch, ob piano oder forte. Letztendlich ist mir das - wie das umfallende chinesische Fahrrad - **völlig wurscht!**

Liebe Grüsse,
Euer Kapellmeister

Dezember 2008 – Die 16 Musikschüler unserer Musikkollegen gaben am Vorspielabend eine eindrucksvolle Vorstellung ihres Könnens. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt mit Zuhörern, die mit tosendem Applaus die jungen Musiker belohnten. Es wurden Einzelstücke ebenso zur Aufführung gebracht, wie Quartette und einzelne Instrumente, begleitet am Keyboard.

Jänner. 2009 – Auch beim diesjährigen Musikerball war im Saal des Gasthauses Krammer fast kein freier Platz mehr zu bekommen. Viele Gäste folgten wieder der Einladung, zusammen mit dem MV Schöngrabern eine angenehme Ballnacht zu verbringen. Das „Trio Grande“ spielte hervorragende Stücke, so dass alle Tanzbegeisterten auf ihre Rechnung kamen. Für Erfrischungen sorgten die Mitglieder des MV in der Musikerbar.
Als Höhepunkt nach der Tombola durften wir eine handgemachte Weihnachtskrippe versteigern, die uns vom Krippenbaumeister Gottfried Dallamassl zur Verfügung gestellt wurde. Herzlichen Dank! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim Musikerball im Jänner 2010.

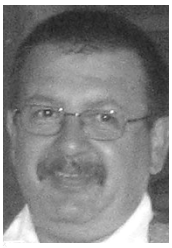
März 2009 – Anlässlich des 70. Geburtstages unseres langjährigen Mitglieds Ernst Semmelmeyer wurde diesem vom Bezirkskapellmeister Markus Schellenberger die Ehrennadel in Silber des NÖ Blasmusikverbandes verliehen. Damit werden Musiker geehrt, die sich um den Fortbestand einer Kapelle hervorragender Dienste erworben haben, und große Opfer und Leistungen für die Blasmusik erbracht haben. Der Vorstand und alle Mitglieder unseres Vereines waren sich einig, dass „unser Ernst“ für diese Auszeichnung genau der richtige Mann ist. Diese Überraschung ist uns für ihn gelungen. Einen besonderen Dank für die Einladung zum Fest, und wir wünschen Dir weiterhin alles Gute, Glück und Gesundheit.

Die Register unserer Kapelle – Heute:

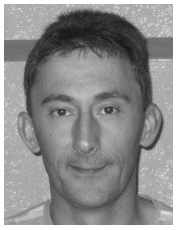
Das Flügelhorn & Die Trompete – Ein Duett aus Melodie und Signal

Das Flügelhorn hat seinen Ursprung im Signalhorn. Es wurde, etwa gleichzeitig mit der Trompete, um 1830 mit Ventilen ausgestattet. Davor gab es das 1810 von Joseph Halliday erfundene Klappenhorn. Bereits im 18. Jahrhundert bezeichnete "Flügelhorn" das Instrument des Flügelmeisters, der die Funktion hatte, mit seinen Signalen die verschiedenen Flügel einer Jagdgesellschaft zu koordinieren. Gleichzeitig wurde es wohl auch in der Marschkompanie des Militärs als Signalinstrument verwendet. Dadurch kam es dann auch zur Verwendung in Militär- und Marschkapellen, wo es am linken Flügel vor den Bass-Flügelhörnern (Tenorhörner) aufgestellt wurde. Zusammen mit dem Alt-, Tenor- und Baritonhorn sorgt das Instrument in Militärorchestern für mehr Klangbreite. Heute wird es sowohl im Blasorchester als melodieführendes Instrument, als auch im Jazz (solistisch und Bigband) und vereinzelt in der Kunstmusik) eingesetzt. Das Flügelhorn wurde auch schon für die Kammermusik im 19. Jahrhundert genutzt.

Josef SEMMELMEYER



Thomas ZAWINUL



Karl LANDRICHTER

Robert DICK jun.

Karl ROHRINGER

Walter ARTNER

Die Trompete ist normalerweise ein transponierendes Musikinstrument und wird in verschiedenen Stimmungen gebaut. Am weitesten verbreitet ist das Instrument in *B*, gefolgt von *C*-, *D*- und *Es*-Trompeten. Der Tonumfang reicht bei den großen Trompeten (A bis Es) vom notierten und gegriffenen ges bis zum g3 oder höher. Äußerst begabte, geübte und auf hohe Töne spezialisierte Trompeter schaffen es sogar, Töne der fünfgestrichenen Lage zu spielen. Während in der Kunstmusik in deutschsprachigen Ländern fast nur Trompeten mit Drehventilen (*Deutsche Trompeten*) gespielt werden, ist die Trompete mit Pumpventilen (*französische Bauart*) das führende Instrument in der Unterhaltungsmusik. Aus diesem Grund nennt man sie im deutschsprachigen Raum oft auch fälschlicherweise *Jazztrompete*, in den meisten anderen Ländern wird sie aber auch im Sinfonieorchester eingesetzt.

Die Registermitglieder dieser beiden verwandten Instrumente tragen sehr zum Gesamtklang einer Kapelle bei, da sie meistens die Melodie oder Singstimme eines Stückes vortragen. Die Flügelhörner mehrstimmig wie ein Chor, die Trompete oft als Überstimme und für die markanten Einwürfe, Signale und „Übergänge“ verantwortlich. Das „Hohe Blech“, wie es immer genannt wird ist auch bei Musikschülern sehr beliebt, weil wenn man später auf ein anderes Blasinstrumente umsteigen will, sind manchesmal die Griffe für die einzelnen Noten gleich (wie z.B. bei Bariton, Bass, Horn, nur um einige zu nennen.).

Josef WOLF

Carmen MAYER

Martin JELINEK

Generalversammlung und Neuwahl des Vorstandes

Am 21. März 2009 fand im Koststüberl unseres Kapellmeisters Georg Wolf die jährliche Generalversammlung des MV Schöngrabern statt. Gemäß unseren Statuten wird alle drei Jahre die Neuwahl des Vorstandes abgehalten. Sehr herzlich begrüßen durften wir dazu unseren Herrn Bürgermeister ***Ing. Herbert Leeb***, der diese Wahl auch leitete. Ihm zur Seite stand ein weiterer Ehrengast, nämlich als Vertreter des Niederösterreichischen Blasmusikverbandes und der Bezirksarbeitsgruppe Hollabrunn, der Bezirkskapellmeister Herr ***Markus Schellenberger***.

In einer kurzen Rede dankte der Herr Bürgermeister der Kapelle für Ihren steten Einsatz in und für die Gemeinde. Auch für die Mitwirkung beim Regionsfest 2008, bei dem wir live im Radio aufspielten. Er berichtete auch, dass es durchwegs nur positive Rückmeldungen über die Gemeinde und die Musik gab. Wir freuen uns natürlich sehr darüber. Fleißige Radio - NÖ Hörer unter unseren Lesern wissen natürlich, dass seither schön öfter eine unserer Aufnahmen vom Frühschoppen gespielt wurde.

Der Bezirkskapellmeister bedankte sich für die Einladung, da er uns als eine neue Mitgliedskapelle beim NÖBV gerne kennen lernen möchte, damit er uns wo es geht behilflich sein kann. Auch unsere Jungmusikerausbildung, die einige Musikkollegen durchführen findet er sehr gut, da für junge Menschen es sehr von Vorteil ist im eigenen Ort ein Instrument erlernen zu können. Auch zum geselligen Teil der Generalversammlung konnte Markus dann beitragen, mit Anekdoten und Erlebnissen aus seiner über 10jährigen Tätigkeit als Berufsmusiker der Wolfgang Lindner Band (Musikantenstadl).

Wahlergebnisse:

Obmann:	Thomas Zawinul	
Kapellmeister:	Georg Wolf	
Kassier:	Andreas Leeb	
Schriftführerin:	Karin Jelinek	
Jugendreferent:	Julia Rösler	
Beiräte:	Karl Landrichter	Leopold Rohrer
	Josef Semmelmeyer	Martin Semmelmeyer

Alle Musiker der Kapelle und ihre Instrumente:

Querflöte:	Julia Rösler ,Susanne Dick, Katrin Fürnkranz, Karin Jelinek, Marlene Gruber,
Klarinette:	Leopold Rohrer, Elisabeth Donner, Josef Rösler, Bernadette Dick, Martin Niedermeyer
Flügelhorn:	Josef Semmelmeyer, Walter Artner, Robert Dick jun., Karl Landrichter, Karl Rohringer, Thomas Zawinul
Trompete b:	Martin Jelinek, Carmen Mayer, Josef Wolf
Bassflügelhorn:	Andreas Leeb, Georg Wolf
Bariton:	Martin Semmelmeyer,
Saxophon:	Cornelia Wolf, Leopold Rohrer
Bass:	Robert Dick sen., Günther Hörmann
Trompete Es:	Gerhard Semmelmeyer
Horn:	Franz Wolf
Schlagzeug:	Franz Niedermeyer, Verena Pamperl, Stefan Wolf

Falls Sie Fragen zur Kapelle, oder Ausbildung oder diverser Instrumente usw. haben, werden wir uns Ihrer gerne annehmen. Unsere Vereins-Mailadresse ist: ***mv.schoengrabern@aon.at***

Auch über Lob; Tadel oder Kritik unserer kleinen Zeitung sind wir dankbar, nur so können wir diese für Sie interessant gestalten. Unsere Redaktions-Mailadresse lautet: ***freund-der-blasmusik@aon.at***

****** NEU !!! Ab sofort auch online: www.mv-grabern.at ******

Lieber Leserinnen und Leser der „Freunde der Blasmusik“ !

Mit einem Beitrag von **€ 12,-** im Jahr haben Sie die Möglichkeit Ihre Freude an der Blasmusik zu zeigen, und werden damit ein **unterstützendes Mitglied** des **MV Schöngrabern**.

Durch Ihre Einzahlung (mittels beiliegendem Zahlschein) fördern Sie die Ausbildung unserer Jungmusiker und Jungmusikerinnen, sowie die Möglichkeit für die Kinder ein Instrument in der Gemeinde zu erlernen, aber auch den Erhalt und die Pflege unserer Kultur, des Brauchtums und der musikalischen Tradition.

Unsere Bankverbindung für alle Nutzer von Telebanking:

Kto.Nr: **703.785** BLZ: **32322** Kundendaten: **Ihr Name**

Zurzeit geben die Musikerkollegen und Kolleginnen ihr Wissen und Können an 16 Musikschüler weiter. Dass diese begeistert bei der Sache sind, davon kann man sich beim nächsten Vorspielabend überzeugen. Dieser findet am **Dienstag**, den **16. Juni 2009** um **18:30 Uhr** im Saal des **Gasthauses Krammer** statt.

Wir sprechen Ihnen einen **Besonderen Dank** für Ihren Beitrag aus, und heißen Sie **Herzlich Willkommen**, als unterstützendes Mitglied in unserem Musikverein.

Heiteres:

Das Bauernehepaar ist in die Jahre gekommen. Eines Tag mistet die Bäuerin den Stall vom Kaltbluthengst aus. Das Pferd scheut, tritt aus und.... - Auf der Beerdigung ist ein Tourist, der sich alles ansieht. Dabei fällt ihm auf, dass der Bauer bei den Frauen immer mit dem Kopf nickt, bei den Männern aber immer den Kopf schüttelt. Hinterher fragt er ihn: Sagt mal, warum hast du bei den Frauen immer mit dem Kopf genickt, und bei den Männer immer den Kopf geschüttelt? Na ja, sagt der Witwer: Die Frauen haben immer gesagt, "Mein herzliches Beileid..." - und die Männer: "Hast du dein Pferd noch?..."

Ein Einbrecher steigt in ein leeres Haus ein. Im ersten Stock hört er auf einmal eine Stimme: "Ich sehe Dich, und der Kaiser sieht Dich auch!" Der Einbrecher zuckt zusammen und sucht mit einer Taschenlampe nach dem Besitzer der Stimme. Wieder hört er: "Ich sehe Dich, und der Kaiser sieht Dich auch!" Im Lichtkreis der Lampe wird ein Papagei sichtbar. "Dämlicher Vogel!" sagt der Einbrecher, dreht das Licht an - und erblickt einen mächtigen Dobermann, der ihn mit funkelnden Augen anstarrt. "Kaiser, fass!"

Der Teenager spielt dem Vater die neueste Heavy Metal Platte vor: "Na Pappi, hast Du schon mal so einen tollen Sound gehört?" "Ja, und zwar vor ca. drei Wochen, als auf einer Kreuzung ein LKW vollbeladen mit leeren Milchkannen, und ein Laster voller Schweine zusammenstießen..."

Karajan dirigiert ein Konzert. Nach ein paar Minuten ruft vorne aus der ersten Reihe ein Mann lauthals: "Ist hier ein Arzt im Saal?" Karajan dreht sich um, schüttelt den Kopf und lässt weiterspielen. Etwas später wieder das gleiche. Der Mann schreit: "Ist hier ein Arzt im Saal?" Nun wird Karajan etwas ungehalten. Trommelt mit seinem Taktstock aufs Pult. Unterbricht aber nicht. Als der Mann nach einer Zeit wieder laut ruft: "Ist hier ein Arzt im Saal?" unterbricht Karajan, wendet sich ans Publikum und fragt: "Kann diesem Mann geholfen werden, damit er endlich Ruhe gibt? Ist hier denn ein Arzt anwesend?" Steht in der letzten Reihe einer auf: "Ja, ich bin Arzt. Was ist?" Ruft der Schreihals: "Ist das nicht ein herrliches Konzert, Herr Kollege!"

Unser Partner für Instrumente und Zubehör

SOUND ✦ LIGHT ✦ VIDEO ✦ BACKLINE

MUSIK Paradies

Tel. +43 (0)2952 / 20380
office@musikparadies.com | www.musikparadies.com

PRO A/V | MULTIMEDIA | CONSULTING | INSTALLATION

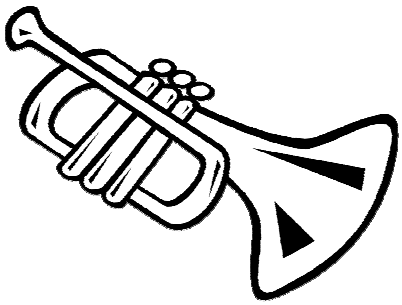
Der Musikverein Schöngrabern lädt Sie herzlich ein zum

Pfingstkonzert 2009

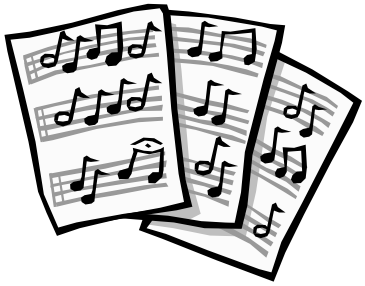
in die Veranstaltungshalle des Gasthauses Krammer in Schöngrabern

Am ***Pfingstmontag, den 1. Juni 2009***

Beginn um 15:00 Uhr



Wir spielen für Sie :



Best of Queen
Über Sieben Brücken…
Zwei Könige
The day after tomorrow
Die Märsche unserer 9 Bundesländer
Roberto Blanco Medley
Traditionelle und böhmische Blasmusik
u.v.m.

Wir freuen uns darauf, ganz besonders für SIE zu musizieren.

Nicht nur das Ohr, auch der Gaumen wird verwöhnt !

Auf Ihren geschätzten Besuch
freut sich der

Musikverein Schöngrabern

Impressum :

Medieninhaber und Herausgeber : Musikverein Schöngrabern
ZVR Zahl : 174 772 203
Für den Inhalt verantwortlich : Obmann Thomas Zawinul
Redaktion : Martin Jelinek
Herstellung : Im Eigendruckverfahren

mv.schoengrabern@aon.at
freund-der-blasmusik@aon.at